

Spannender Einblick in die Bühnenwelt

Große Schau zum 100-Jährigen: Ausstellung im Penzberger Stadtmuseum eröffnet – Fundstücke aus der Requisite

VON ELVIRA MROTZEK

Penzberg – Hannes und Valentin räkeln sich in der riesigen blauen Muschel aus Max Kruses „Urmel aus dem Eis“; Sissis luftiges Sommerkleid hängt an der Wand und daneben unterstreicht eine Sense die Dramatik, die aus dem „Totentanz“-Plakat den Besucher anspricht: Am Samstagabend öffnete im Penzberger Stadtmuseum die Ausstellung „100 Jahre Oberlandler Volkstheater“ ihre Pforten.

Requisite und Kleiderkammer wurden dafür geplündert, Fotos ausgewertet, Modelle für alte Bühnenbilder aus dem Archiv geholt. Alle Theaterer packten mit an und schufen so eine umfassende Retrospektive, mit der den Besuchern vom Erd- bis zum Dachgeschoss die Historie des im Jahr 1908 gegründeten

„Oberlandler Volkstheater Penzberg“ nahe gebracht wird. Claudia Herdrich, Vorsitzende des Vereins, zeigte bei der gut besuchten Eröffnung die Schwerpunkte auf. Den großen Regisseuren des Vereins ist das Erdgeschoss gewidmet: Kasimir Beh, Franz Wagner, Abdon Ziegler, Paul Herdrich und auch Steffanie Jablonsky, der ersten Frau am Regiepult in Penzberg. Ein Raum (mit der Sitzmuschel) ist den erfolgreichen Kinderstücken gewidmet, die auch als Video laufen.

Ganz den Aktivitäten hinter der Bühne gehört der Ausstellungsbereich im Obergeschoss mit einem maßstabgetreuen Bühnenmodell der legendären Einstudierung von Ludwig Thomas „Der Ruepp“. Tolle Theaterfrisuren und Kostüme sind im ganzen



Der Mann auf und hinter der Bühne: Armin Heuer ist Schauspieler und baut die Bretter, die die Welt bedeuten. Auch die Momo-Zeituhr stammt von ihm. FOTO: MROTZEK

Haus zu sehen, außerdem Dekostücke wie Momos Zeituhr und Plakate bekannter Aufführungen.

Alle von den Oberlandlern bespielten Genres finden sich wieder beim Querschnitt im Dachgeschoss. Dort sind auch die Jugendgruppen „Bündel 91“ und „Lampenfeuer“ präsent sowie die acht Prinzenpaare für den Penzberger Fasching, die aus dem Verein hervorgingen.

Bei der Eröffnung nahm der hauseigene „Oberlandler Dreisang“ das aktuelle Stadtgeschehen aufs Korn. Bürgermeister Hans Mummert unterstrich, die Theaterer seien ein Teil Penzberger Kulturgeschichte.

Öffnungszeiten

Zu sehen bis Samstag, 2. März (Stadtmuseum). Do, 14-20 h, Sa 14-17 h, So 11-17 h.

Aktionen

Zu ihrer Ausstellung planen die Oberlandler Volkstheaterer zeitgleich mehrere Aktionen für Interessierte an. Dabei können die Teilnehmer einen Blick in den Theater-Alltag werfen. Die Termine:

Samstag, 2. Februar: Schminken.

Samstag, 9. Februar: Filmvorführung von eigenen Inszenierungen.

Samstag, 16. Februar: Theaterfrisuren

Samstag, 23. Februar: Scharade (Pantomimentheater) zum Mitmachen.

Samstag, 1. März: Pyrotechnik und Effekte.

Die Aktionen finden jeweils von **14 bis 17 Uhr** im Rahmen der Ausstellung im Penzberger Stadtmuseum statt.

zek